



BOULEVARD GESTALTEN

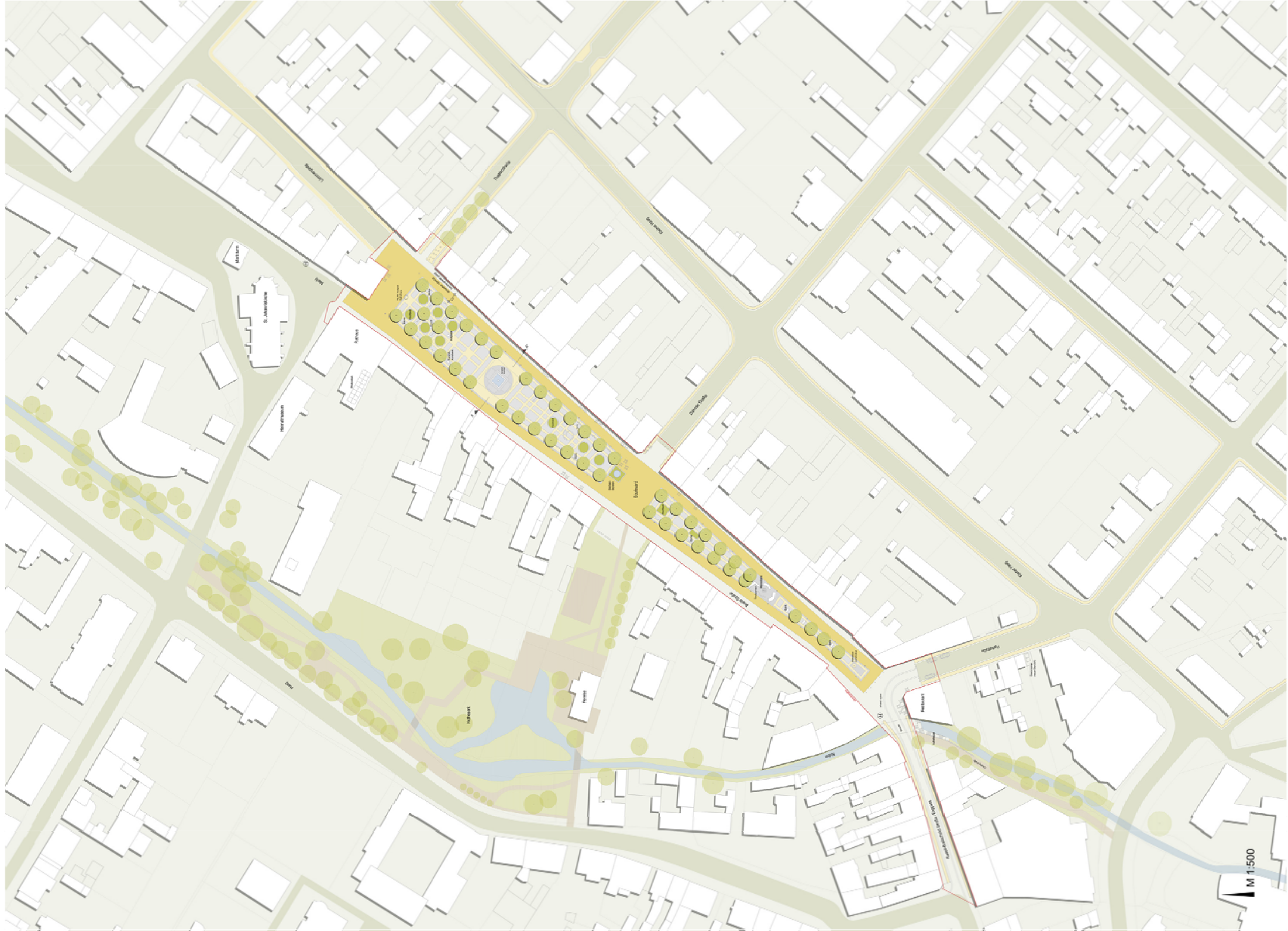
Breite Straße, Stadt Luckenwalde



Vorstellung der Planung
Donnerstag, den 28.01.2014



Boulevard gestalten Luckenwalde





Vorstellung des ausgearbeiteten Lösungsansatzes

Pressemitteilung / Erläuterungen zur Planung

Ablauf und Verfahrensstand:

Mit den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung für den Zentrumsbereich ein Sanierungsgebiet formlich festzulegen, wurden auch die Maßnahmen zur Erreichung der Sanierungsziele festgelegt. Eine der wichtigsten Vorhaben war die Inwertsetzung des Boulevards. Der öffentliche Diskussionsprozess zur zukünftigen Funktion und zu den Gestaltungswünschen, wurde im Rahmen der Stadtausstellung im Jahr 2004 begonnen. Nach erfolgreichem Einwerben von zusätzlichen Förderungsmöglichkeiten -aus Städtebauprogrammen des Bundes- konnten ab 2010 konkretere Planungsabsichten vorangebracht werden. Sich anschließende Zukunftswerkstätten führten zu einem intensiven Meinungsbildungsprozess innerhalb der Stadtbevölkerung und zu notwendigen Beteiligungen der Träger öffentlicher Belange. Ein Ergebnis hierbei war u.a. auch die Unterschutzstellung des Boulevards als Einzeldenkmal und die sich hieraus ergebende besondere Anforderung an ein Planungsverfahren.

Durch die vorgeschriebenen Abstimmungsanforderungen und rechtlichen Rahmensetzungen konnte erst im Frühjahr 2013 eine Europaweitere Ausschreibung im Rahmen eines VOF-Verfahrens durchgeführt werden.

Das Ergebnis steht nunmehr fest und am überzeugtesten war das Angebot des örtlichen Ingenieurbüros Redeker Consult in Kooperation mit dem Büro atelier 8 aus Baruth. Nachfolgend werden die wesentlichen Inhalte des Planungsansatzes erläutert:

Freiraumkonzept „Boulevard“:

Das Freiraumkonzept für den „Boulevard“ sieht die Aufwertung der Breiten Straße zu einer attraktiven, barrierefrei gestalteten Flaniermeile vor. Durch das Einbeziehen des „Engpass“ als „shared space – Konzept“ mit niveaugleichen Gehweg- und Straßenbelag, gelingt eine entscheidende, über die Funktion der Flaniermeile noch hinausgehende Aufwertung.

Das Freiraumkonzept folgt den Vorgaben der Auslobung und berücksichtigt den „inneren Boulevard“ als denkmalgeschütztes Ensemble in seiner Gesamtheit. Ziel ist es, das Ensemble in seiner vorhandenen Struktur und Eigenart zu erhalten. Im Konsensverfahren mit der Denkmalschutzbehörde erfolgt die Umsetzung der Vorschläge, das geschützte Ensemble in Einzelaspekten mit einer modernen und zeitgemäßen Architektursprache in Einklang zu bringen.

Es werden großformatige Platten in Anlehnung (Format und Farbe) an den Bestand verwendet. In der zentralen Mitte an der Dahmer Straße und dem Übergang zum Rathaus und der Lämmergasse entstehen

großzügige unverstellte Platzsituationen, die Dahmer Straße und Parkstraße werden durch niveaugleiche Belagsflächen in den Mündungssituationen zum „Boulevard“ einbezogen. Auch die Theaterstraße wird bis an den Kleinen Haag heran in die Planungen einbezogen.

Das Konzept hat die weitestgehende Herstellung einer Barrierefreiheit -insbesondere auch zu den Geschäften- zum Ziel, neben der Beachtung der Denkmalschutzbelange hat diese Absicht oberste Priorität. Durch den Neigungsunterschied wird auch die Aufstellung von Tischen und Stühlen vor den Geschäften nicht behindert. Bei Gebäuden mit mehreren Stufen wird untersucht, ob durch eine seitliche Rampe die Erschließung hergestellt werden kann.

Der äußere Flanierbereich erhält komplett neue Belagsflächen und fasst den inneren „Boulevard“ als gestalterische Einheit in einer formalen und klaren Gestaltsprache ein. Zu den Geschäften hin kommt mit dem gesägten Kleinsteinpflaster ein neues, sehr hochwertiges Material zur Ausführung. Es gibt dem Boulevard einen einheitlich rahmenden Anschluss an die Bebauung, atmosphärisch stärkt es den Altstadtcharakter.



Vorstellung des ausgearbeiteten Lösungsansatzes

Künstlerische Ausstattung: Die von Künstlern gefertigten Ausstattungselemente stellen einen besonders hohen Alleinstellungswert der Freianlagen dar, die Einzelelemente können kaum demontiert oder in der Höhe angepasst werden, ohne erheblichen Schäden zu nehmen. Ihre Instandsetzung ist durch spezialisierte Restauratoren in Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege durchzuführen.

Die Brunnen weisen erhebliche Undichtigkeiten auf und sind vor ihrer Reaktivierung durch Fachleute hinsichtlich ihrer Bauschäden zu untersuchen. Die Klinkersockel der Sitzbänke und Hochbeete weisen relativ umfangreichen Instandsetzungsbedarf auf. Für die Sitzkombinationen wird vorgeschlagen, veränderte Sitzauflagen zu montieren.

Die Beleuchtung wird unverändert übernommen, Standorte werden bei Neubau der Flaniermeile optimiert. Fahrradständer werden als Bügel vorgeschlagen und können unter Berücksichtigung der Bäumen und Platten regelmäßig begleitend der Flaniermeile angeordnet werden. Die Anlage des Schachfeldes ist abzustimmen. Hotspot, Open WLAN: Als innovative Neuerung werden öffentliche drahtlose Internetzugriffspunkte auf dem Boulevard vorgeschlagen. Es wird erwartet, dass dies für viele junge Menschen ein zusätzlicher Anreiz ist, den „Boulevard“ zu besuchen und dort zu verweilen. Wenn man sich dort aufhält, beginnt man auch zu konsumieren, kann begleitend einen Einkauf erledigen und entwickelt eine Identifikation mit den „neuen Boulevard“ der somit noch besser Erlebnisraum wird.

Bäume: Für eine nachhaltige und wirtschaftliche Umsetzung der Baumaßnahme ist über den Erhalt der Bestandsbäume sorgsam abzuwägen, für die Einschätzung wurde ein Baumgutachten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Entscheidungsfindung sind weiterführende Aspekte zur Vitalität, der denkmalpflegerischen Zielstellung, der Auswirkung der Tiefbauarbeiten auf das Wurzelwerk (seitliche Gräben bis 3,0m Tiefe) und die erwartete Technologie des Bauablaufs herangezogen worden. Es fällt auf, dass die Bäume einen sehr unterschiedlichen Entwicklungszustand aufweisen, bedingt durch vermutlich abweichende Standortfaktoren im Untergrund. Die Linden weisen gediegene Wuchsformen auf, der typische durchgehende Leittrieb ist nur bei wenigen Bäumen ausgebildet, sogenannte Zwieselstellungen von Hauptästen dominieren. Das Wurzelwerk hat angrenzende Platten und teilweise auch Mauern angehoben.

Auswirkung der Baumaßnahme: Im Rahmen der Baumaßnahme werden umfangreich Medien im Straßenraum erneuert und verlegt. Dabei sind auf Grund der bekannten Bestandstrassen zwangsläufig Eingriffe bis weit in den geschützten Wurzelraum der Alleegebäude erforderlich. Schädigungen der Bäume durch diese notwendigen Grabungen und Wasserabsenkungen beim Kanal- und Leitungsbau bleiben auch bei großer Rücksicht nicht aus. Unter Berücksichtigung der zuvor angesprochenen Aspekte und Untersuchungen ergibt sich die Empfehlung, die Bäume komplett zu erneuern. Eine Neupflanzung verringert den Baustellenverkehr direkt vor den Geschäften und verbessert deren Erreichbarkeit während der Bauphase, es ermöglicht ein schnelleres, günstigeres und sichereres Bauen und stellt nach Fertigstellung eine konsequente Stärkung des Denkmalensembles dar.

Die Nachhaltigkeit bei der Planung um Umsetzung des Konzeptes zur Neugestaltung des Boulevards wird bei dem Entwurf mit dem Begriff der Zukunftsfähigkeit untersetzt. Was nachhaltig angelegt wird, soll auch dem Anspruch gerecht werden nach 25 Jahren noch einen guten Eindruck zu machen. Die komplette grundhafte Erneuerung der Medien in der Breiten Straße schafft eine langfristige Versorgung und erspart ein Öffnen der neu gestalteten Belagsflächen in naher Zukunft.

Bei einer zunehmend älter werdenden Bevölkerung wird durch die Vorschläge zur konsequenten barrierefreien Erschließung die dauerhafte Erreichbarkeit der Läden auch für Menschen mit Gehhilfen ermöglicht. Die als „shared space“ erweiterte Fußgängerzone im Bereich des „Engpass“ bietet - durch die gestiegene Attraktivität des Abschnitts - für die künftige Entwicklung kleiner Läden und Dienstleistungen neue Chancen. Zeitgemäße Ausstattungen wie WiFi-Points binden junge Menschen an den Boulevard, lieb gewonnene Gewohnheit führen später dazu, dass man beim Einkauf dorthin zurückkehrt. Der Begriff Nachhaltigkeit trifft auch zu, wenn die beabsichtigte komplette Neupflanzung der Bäume umgesetzt wird. Über die Jahre stärken die Bäume - gleichmäßig und voll entwickelt - die formale Gestalt der Anlage und geben eine übergreifende Einheitlichkeit.



BOULEVARD GESTALTEN

Breite Straße, Stadt Luckenwalde



Ausblick auf das Jahr 2016
800 Jahre Luckenwalde